

Die führende europäische Kunstzeitschrift DER CICERONE

Halbmonatschrift für Künstler, Kunstfreunde und Sammler

Herausgeber Professor Dr. Georg Biermann

XVI. Jahrgang 1924



Die soeben erscheinende Nummer 1

mit dem neuen zweifarbigen, illustrierten Kunstdruckumschlag
ist das große Werbeheft zur Gewinnung neuer Abonnenten.

Unter den zahlreichen deutschen Kunstzeitschriften gibt es nur wenige, die der Not der Zeit nicht ein Opfer bringen mußten, sei es durch Einschränkung des redaktionellen Teils, der regelmäßigen Erscheinungsweise oder durch Aufgabe der Existenz. Doppelte Beachtung muß es daher finden, daß unser „Cicerone“ in unverminderter Wahrung seiner redaktionellen Tradition, einen umfassenden Überblick über alle großen Kunstgebiete zu geben, keine Einschränkung irgendeiner Art erfuhr, sondern, in seinem Vorwärtsschreiten sich auf allen Gebieten verbessernd, besonders im Ausland festen Fuß faßte. In London wie in Paris, in Tokyo und San Francisco liest man den „Cicerone“, gibt es Freunde der modernen und alten Kunst, die sich selbst auf europäischen Reisen den Cicerone nachschicken lassen. —

**Alle 14 Tage ein reichhaltiges Heft mit 20-30 Abbildungen
auf Tafeln für 1.50 Goldmark**

Alte und neue Malerei, Plastik, Kunstgewerbe, Graphik. Beilage von „Versteigerungsergebnissen“. Sonderhefte mit verstärktem Inhalt über die Kunst Ostasiens, über Keramik usw.

Aus dem Inhalt des ersten Heftes des neuen Jahrgangs:

Salmony: Die neue Galerie des 17. bis 20. Jahrhunderts im Museum Wallraf-Richartz in Köln · Glück: Die Stellung Wiens in der neueren Kunst · Kühnel: Datierte persische Fayencen · Parkes: Frühe englische Kunst · Basler: Pariser Chronik · Sammlungen und Ausstellungen · Neue Kunstliteratur · Von Künstlern und Gelehrten · Mit vielen Abbildungen.

Probefeste zum Preise von GM 1.50 ord. in Kommission bis 1. 4. 24.

für Angehörige des Buchhandels Abonnements zum eigenen Gebrauch mit 50 Prozent.

Das zunehmende Kunstinteresse verbürgt bei energischer Werbetätigkeit heute jedem Sortimenter
Erfolge — vierteljährlich 8 Goldmark für eine Kunstzeitschrift hat man jetzt wieder übrig.

Auslieferung für Wien, Österreich, Jugoslawien: „Wila“, Verlags-A.-G., Wien * Lieferungsbedingungen der Leipziger Verleger (Börsenblatt 265) * Postsparkonto Leipzig 2207 * Ungarisches Postsparkassentkonto Budapest 19417 * Bankkonten: Commerz- und Privatbank, Depositenkasse B Leipzig * Westbank, Frankfurt a. M. * Königswarter & Co., Wien * Banca Commerciale Italiana, Mailand
Kreditanstalt der Deutschen, Prag.



KLINKHARDT & BIERMANN · VERLAG · LEIPZIG